

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler

im Februar 2018

1. Veranstaltungen

2. Publikationen

3. Informationen

1. Veranstaltungen

Weltgebetstag der Frauen

Am Freitag, den 2. März 2018 wird rund um den Erdball der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. In über 100 Ländern organisieren und gestalten Frauen diesen Tag. Das Weltgebetstagskomitee ist in diesem Jahr aus Surinam. Das diesjährige Thema des Weltgebetstages ist „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ www.weltgebetstag.de

Internationale Frauentag

Am 8. März wird der Internationale Frauentag weltweit von Frauenorganisationen begangen. Die Idee dazu wurde am 27.08.1910 auf der Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen von der deutschen Frauenrechtlerin und Sozialistin Clara Zetkin ins Leben gerufen. <https://frauen.verdi.de/aktionstage/frauentag>

Praxisworkshop der LAGJ BW für Fachkräfte in der geschlechterbewussten (sozial-) pädagogischen Arbeit: Jungenarbeit trifft Sexualpädagogik

Der interaktive Workshop am 19.03. in Karlsruhe mit Sandro Dell'Anna, Bildungsreferent der LAGJ In NRW, dient der spielerischen Einführung von Multiplikator*innen in die ganzheitliche sexualpädagogische Arbeit mit Jungen*. Sexualität wird im Workshop, der in Kooperation mit dem Stadtjugendausschuss Karlsruhe stattfinden wird, nicht auf Wissen über körperliche Entwicklungen, Gesundheitsfragen, Geschlechtsverkehr und Verhütung reduziert. Vielmehr werden auch Aspekte von Identität, Beziehung, Lust, die sogenannten Sinnaspekte der Sexualität, wie auch die Gesamtheit von Verhaltensweisen, Lebensäußerungen, Empfindungen und Interaktionen besprochen und spielerisch mit einem Set von Materialien erkundet.

<http://www.lag-jungenarbeit.de/events/jungenarbeit-trifft-sexualpaedagogik-ein-praxisworkshop-der-lagj-bw-fuer-fachkraefte-in-der-geschlechterbewussten-sozial-paedagogischen-arbeit/>

Arbeitstagung: Netzwerk Jungen- und Männergesundheit

Am 02.-04.03. wird Bernhard Stier in Stuttgart das neu erschienene Manual Jungenmedizin vorstellen. Außerdem werden Stuttgarter Praxiseinrichtungen, z.B. Jungen im Blick und Café Strichpunkt / info4escorts / Antihelden besucht. Vorträge und Debatten werden sich auch mit dem Thema ungleicher Lebenserwartungen befassen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung B-W (lpb) statt.

<https://bundesforum-maenner.de/event/netzwerktreffen-jungen-und-maennergesundheit/>

Workshop: Was weiß denn ich?! Kritisches Weißsein und Privilegienreflexion in der Mädchen*arbeit

Rassismus betrifft alle Menschen einer Gesellschaft – nur auf sehr unterschiedliche Weise. Für weiße Menschen erscheint Weißsein oft ‚normal‘ und wird nicht als relevant oder prägend wahrgenommen. Gleichzeitig haben weiße Menschen durch Rassismus zahlreiche Privilegien und reproduzieren Rassismen – oft auch ohne dies zu wollen. Dieses Spannungsfeld ist auch für weiße Pädagog*innen in der Mädchen*arbeit bedeutsam.

Kritisches Weißsein (auch Critical Whiteness genannt) bedeutet, in der Beschäftigung mit Rassismus (das eigene) Weißsein mit in den Blick zu nehmen. In diesem Qualifizierungsworkshop wird es um Fragen gehen wie: Was bedeutet Weißsein und welche Privilegien sind damit verknüpft? Was ist eigentlich mit kritischem Weißsein gemeint? Welches Wissen haben wir über Rassismus, welches nicht? Die Veranstaltung findet am 12. April 2018 in Wuppertal statt und richtet sich an weiße, mehrheitsdeutsche Pädagog*innen der Mädchen*arbeit.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/info/termine/lag-Fortbildung-QualifizierungsWorkshop-2018.pdf>

Fachtagung: Cybercrime- Gewalt (ist) online- Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen im digitalen Raum

Ein Großteil der Kommunikation unter Jugendlichen geschieht im digitalen Raum. Wenn über moderne Kommunikationsmittel persönliche Angriffe geschehen, sprechen wir von Cyberkriminalität. Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Polizistinnen und Polizisten, Therapeutinnen und Therapeuten – sie sind alle oftmals unsicher im Umgang mit dem Phänomen der Cyberkriminalität. Die Fachtagung am 19. März 2018 in Leipzig wird veranstaltet von Frauen für Frauen e.V. Leipzig in Kooperation mit der Evangelischen Jugend in Sachsen. Die Fachtagung stellt sich der komplexen Problematik der Gewalt im digitalen Raum und will Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/termin/tagung-cybercrime-gewalt-ist-online-661.html>

Fachveranstaltung: Mädchen* und junge Frauen*, die von Zwangsverheiratung, Verschleppung und/oder Ehrenmord betroffen oder bedroht sind. Welches Hintergrundwissen benötigen Fachkräfte? Welche Rechtsgrundlagen gibt es?

In manchen traditionell-patriarchalen Familienstrukturen werden Mädchen und jungen Frauen starre Grenzen in der freien Lebensgestaltung auferlegt. Gleichzeitig erleben sie, dass Mädchen* und Frauen* in Deutschland weit größeren Freiraum in der selbstbestimmten Gestaltung ihres Lebens haben.

Zunehmend begleiten der ASD Dresden und die Anonyme Zuflucht für Mädchen und junge Frauen (AMZ) Mädchen*, die von Gewalt durch ihre Familien bedroht sind, weil sie ein Leben führen möchten, wie sie es bei ihren Freund*innen und Mitschüler*innen wahrnehmen. Die Zahl der Fälle, in denen Familien diesen Wunsch mit Zwangsheirat oder Verschleppung begrenzen und verhindern möchten, nimmt zu. Die Veranstaltung am 21.03.2018 in Dresden will einer gesellschaftlich und medial einseitigen Behandlung des Themas entgegenwirken, die insbesondere Familien mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund in den Focus nimmt. Stattdessen soll Zwangsheirat als Menschenrechtsverletzung erkannt und nicht als private Angelegenheit bagatellisiert oder bestimmten kulturellen, religiösen Traditionen zugeschrieben werden. https://www.lids.sachsen.de/gleichstellung/index.asp?ID=13666&art_param=66

Veranstaltung: Präsentation des Bundesrahmenhandbuch-Leitfaden Diakonie-Siegel Schutzkonzepte vor sexualisierter Gewalt

Am 30. Mai 2018 lädt die Diakonie Deutschland in Berlin zur Präsentation des Bundesrahmenhandbuch-Leitfadens der Projektgruppe Diakonie-Siegel Schutzkonzepte vor sexualisierter Gewalt nach Berlin ein. Ziel des Diakonie-Siegels ist, diakonische und evangelische Einrichtungen und ihre Träger bei der Entwicklung und Umsetzung von Gewaltschutzkonzepten mit diakonischen Qualitätskriterien zu unterstützen. Damit setzt die Diakonie Deutschland die 2016 mit dem Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs getroffene Vereinbarung weiter um.

<https://www.diakonie-wissen.de/documents/10179/4183628/2018-05-20+DS+Schutzkonzepte%2C+Einladung.pdf/43e44308-8f83-42ec-bd81-08d973ac94e5>

Arbeitstagung: Mädchenarbeit rassismuskritisch weiterentwickeln

Ziel der Arbeitstagung am 21.06.2018 in Berlin ist es, die gesammelten positiven wie kritischen Erfahrungen mit interkultureller, wie rassismuskritischer Mädchen*arbeit in nationalen und transnationalen Kontexten zu reflektieren und für innovative Konzepte der Mädchenarbeit aufzubereiten. <https://www.maedchenpolitik.de/>

Fachtag: Virtuell, experimentell, riskant

Der Fachtag am 20. April in Reutlingen befasst sich mit sexueller Sozialisation zwischen Medienkompetenz und Überforderung. Für viele Kinder und Jugendliche ist das Internet mittlerweile Bestandteil ihrer sexuellen Sozialisation geworden. Dabei kann es vorkommen, dass sie von Eindrücken gebannt und „ungefragt“ überflutet werden. Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit sollen durch die Veranstaltung befähigt werden, Medienkompetenz zu entwickeln und zu stärken. Veranstaltet wird der Fachtag von Pro Familia Reutlingen, Wirbelwind Reutlingen und Pfunzkerle Tübingen. <http://www.pfunzkerle.org/fachkraefte/fort-und-weiterbildung/fachtag-virtuell-experimentell-riskant/>

Ausbildung zur WenDo-Trainerin

Ab September 2018 können sich Frauen mit Lernschwierigkeiten in Köln zu Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungs-Trainerinnen (WenDo) ausbilden lassen. Grundprinzip der Ausbildung ist ein inklusives Trainerinnen-Tandem. Jede Frau mit Lernschwierigkeiten wird zusammen mit einer Mitarbeiterin aus einer Frauen- und Mädchen-Beratungsstelle qualifiziert. Nach der Ausbildung bieten die Trainerinnen-Tandems Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungs-Kurse für Frauen und Mädchen mit und ohne Behinderungen an - in Kooperation mit Förderschulen, Werkstätten, Wohneinrichtungen, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen oder frei ausgeschrieben. Das Projekt bietet damit Beratungsstellen einen neuen, auf Nachhaltigkeit angelegten Weg, (noch) inklusiver zu werden. <https://www.zibb-beratung.de/angebote/frauen-st%C3%A4rken-frauen/>

Fortbildung: „Herzklopfen“ Beziehungen ohne Gewalt

Die praxisorientierte Fortbildung findet ab 05.03. in Tübingen für pädagogische Fachkräfte in drei Blöcken statt. Verliebt sein, Schmetterlinge im Bauch - welches Mädchen und welcher Junge wünscht sich das nicht? Leider sieht die Realität häufig weniger romantisch aus; laut einer englischen Studie erleben viele Jugendliche körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt schon in ihren ersten „Liebes“- Beziehungen. Ziel der Arbeit mit den Jugendlichen ist es, gemeinsam die Bedeutung von „Respekt“ in Liebesbeziehungen zu erarbeiten, die Mädchen und Jungen für Warnhinweise und Gewaltdynamiken zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, sich selbst Hilfe zu holen und einzugreifen, wenn sie Gewalt z.B. bei einer Freundin oder einem Freund miterleben. <http://www.herzklopfen-tuebingen.de/>

Fachtag: Mutter/Vater und Kind: Kulturelle Vielfalt in Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen - Geht das?

Der Fachtag findet am 04./05. Juni 2018 in Hannover statt: Migrationsbedingte Diversität ist Normalität in unserer Gesellschaft und die Pluralisierung der kulturellen Einflüsse und Lebenswelten nimmt zu. Die Mutter/Vater-Kind-Einrichtung als Mikrokosmos spiegelt somit die Realität der Gesellschaft wider. Vor der vermehrten Aufnahme von schwangeren Flüchtlingen und Müttern mit Migrationshintergrund und den sich zeigenden Bedarfen an veränderten Betreuungsmodellen soll dieser Fachtag Anregungen für die Arbeit geben. Dazu gehören auch die Selbstreflexion und Selbstthematisierung zum Prozess interkultureller Handlungskompetenzen. http://www.erev.de/files/falter_2018-42.pdf

Workshop: Trickfilm

Wie können Themen in der Arbeit mit Mädchen* auf eine filmisch kreative und spielerische Art reflektiert und umgesetzt werden? Dieser Methodenworkshop am 23. März 2018 in Wuppertal richtet sich an Pädagog*innen, die bereits in der Medienpädagogik tätig sind oder es werden wollen. Dabei geht es darum, die Technik hinter dem Trickfilm kennen zu lernen, um eigene Angebote für Mädchen* entwickeln und anbieten zu können.

Die Arbeit mit Medien bietet vielfältige Möglichkeiten, persönliche Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Mädchen* auf sozialer und politischer Ebene zu unterstützen. In der Mädchen*arbeit kann das Medium Trickfilm Räume eröffnen, in denen Mädchen* selbst hinter der Kamera stehen und als Produzent*innen und Regisseur*innen, die Themen ihrer eigenen Filme bestimmen und entwickeln können.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/info/termine/lag-Fortbildung-MethodenWorkshop-2018-1-26.pdf>

Fachtagung: # Cybercrime – Gewalt (ist) online. Gewalt gegen Mädchen* und junge Frauen* im digitalen Raum

Ein Großteil der Kommunikation unter Jugendlichen geschieht im digitalen Raum. Konflikte werden inzwischen in analoger und digitaler Form, auf der Straße und im Chat ausgetragen. Belästigen, bedrohen, bloßstellen, beleidigen, sexualisierte Gewalt – wenn dies über moderne Kommunikationsmittel geschieht, sprechen wir von Cyberkriminalität. Sowohl das Vorkommen als auch das Schädigungspotenzial von Gewalt im digitalen Raum sind enorm gestiegen. Während der Veranstaltung am 19.3.2018 in Leipzig wird auf die Ursachen der gestiegenen Gewalt im digitalen Raum eingegangen und die Möglichkeiten der Prävention aufgezeigt. Außerdem werden konkrete Methoden der Intervention in der Beratung von Mädchen* und jungen Frauen*, die Opfer von Cyberattacken wurden, vorgestellt.

http://www.evjusa.de/ljp/veranstaltung/522_2018-03-19-Fachtagung.html

Fachtagung: Positionen und Perspektiven feministisch orientierter Mädchen*arbeit

Feministisch-orientierte Mädchen*arbeit ist gefragt. Im Herbst 2017 wurde im Jugendinstitut Gauting bei München die Tradition der feministischen Dialoge erneut aufgegriffen und mit fast 90 Fachfrauen die Entwicklungen in der Mädchenarbeit und aktuelle Herausforderungen diskutiert. Auch diese Fachtagung am 23.09. – 26.09.2018 in der Bildungsstätte Bredbeck/Niedersachsen, beschäftigt sich mit neuen Trends in der Mädchen*arbeit und mit der Bedeutsamkeit von Politik und feministischen Theorien und ihren Auswirkungen auf die praktische Alltagsarbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*.

Nach wie vor bleibt es wichtig, Denk_räume, die es ermöglichen, sich neuen Fragestellungen, Themen, theoretischen Erkenntnissen und vor allem dem eigenen Erleben, den eigenen Widersprüchen und der eigenen Haltung zu nähern, zur Verfügung zu stellen.

<https://www.maedchenpolitik.de/>

Seminar: Spieglein, Spieglein ... von weiblichen Schönheitsanforderungen und Geschlechterbildern

Die Frage: (Wann) bin ich schön? beschäftigt die meisten Mädchen* und jungen Frauen* spätestens mit Beginn der Pubertät und wird schnell zum zentralen Gegenstand weiblicher Identitätsfindung. Maßgeblichen Einfluss haben die allgegenwärtigen Anforderungen an Mädchen* und junge Frauen*, ihren Körper zu inszenieren, zu optimieren und zu sexualisieren. In den 80er Jahren sprach Susie Orbach vom „Schlachtfeld Körper“, Laury Penny skandalisiert heute den „Fleischmarkt“. Hat sich also nichts verändert in punkto Schönheitsidealen? Und wie wirken sich (diese) medialen Bilder und gesellschaftlichen Anforderungen / Zuschreibungen heute auf die Selbstbilder von Mädchen+ und jungen Frauen* aus? Im Seminar am 16. und 17. April 2018 in Plauen werden wir zu den Fragen in Austausch kommen, eigene weibliche (Körper-) Bilder reflektieren und erfahren, wie das Thema in der pädagogischen Arbeit aufgegriffen und bearbeitet werden kann. Erstmals findet das Seminar als 2tägiges Angebot statt. Wir entsprechen damit dem Wunsch früherer Teilnehmerinnen*, dem Praxis- und Methodenteil mehr Raum zu geben. www.fachstelle-maedchenarbeit-dresden.de

Workshop: Brauchen Jungen* klare Ansagen?

Der Workshop am 12.03. in Stuttgart mit Reinhard Winter ist für Fachkräfte in der geschlechterbewussten (sozial-) pädagogischen Arbeit konzipiert.

Aufgrund der großen Nachfrage wird dieser Workshop, der bereits im Oktober 2017 zum ersten Mal stattfand; am 12. 03. Wiederholt. Dabei werden sich die Teilnehmer*innen damit auseinandersetzen, wie Autorität als Beziehungsqualität - insbesondere, in der Arbeit mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen - hergestellt und kommuniziert werden kann. Sie erlernen förderliche Aspekte für Autorität und verstehen die Bedürfnisse der Jungen* nach Autorität. Die Teilnehmer*innen werden sich im WS auch mit ihrer Haftung bzw. Einstellung zur persönlichen Autorität und mit ihrer eigenen Biografie im Kontext des Themas auseinandersetzen.

<http://www.lag-jungenarbeit.de/wiederholung-des-workshops-brauchen-jungen-klare-ansagen-am-12-03-2018/>

Fachtag: Virtuell, experimentell, riskant ...? Sexuelle Sozialisation zwischen Medienkompetenz und Überforderung

Für viele Kinder und Jugendliche ist das Internet mittlerweile Bestandteil ihrer sexuellen Sozialisation geworden. Dabei kann es vorkommen, dass sie von Eindrücken gebannt und „ungefragt“ überflutet werden. Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit sollen durch die Veranstaltung befähigt werden, Medienkompetenz zu entwickeln und zu stärken. Der Fachtag am 20.04. in Reutlingen leistet darüber hinaus einen Beitrag zur sexuellen Bildung und Prävention von sexualisierter Gewalt. Veranstaltet wird er von Pro Familia Reutlingen; Wirbelwind Reutlingen und Pfunzkerle Tübingen.

<http://www.pfunzkerle.org/fachkraefte/fort-und-weiterbildung/anmeldung-fachtag/>

Studientag: Was in den *Sternen* steht - Mädchen*arbeit als Impulsgeber*in für die Kinder- und Jugendhilfe

Die BAG Mädchenpolitik will sich bei dieser Arbeitstagung am 08. und 09.04.2018 in Magdeburg mit der Bedeutung sprachlicher Neuerungen beschäftigen und Impulse zur selbstverständlichen Anerkennung setzen. Sie entwickelt damit konzeptionelle Kriterien für Geschlechtervielfalt in der Kinder- und Jugendarbeit. <https://www.maedchenpolitik.de/>

Symposium „Verantwortung übernehmen für Gleichgewichte in Vielfalt“

Das internationale Symposium am 18. – 21.04. in Bregenz (Österreich) bietet ein Programm, das hohe interdisziplinäre Fachlichkeit mit exzellenten Referent*innen (z. B. Remo Largo) mit dem Austausch von Menschen aus allen Generationen und aus unterschiedlichen Disziplinen verbindet. Dabei wird in Vorträgen und Ateliers der Versuch unternommen, Vielfalt in unserer Gesellschaft neu zu ordnen und zu gestalten. Dafür sind Räume erforderlich, in denen Menschen miteinander nach- und auch vorausdenken können. Aus der Vielfalt der Themen: Digitale Medien und Sexualität; Traumasensible Beziehungsgestaltung; Rekonstruktion von Radikalisierung und abgeleitete Handlungsanweisungen.

http://www.weltderkinder.at/images/stories/pdf/symposium/Symposium2018/IX-Symposium-Kindheit-Jugend-Gesellschaft-IX_2018_Broschure.pdf

2. Publikationen

Publikation „Rassismuskritik und Mädchen*arbeit“

Die neue Ausgabe der Schriftenreihe der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen zum Thema Rassismuskritik und Mädchen*arbeit liefert Ansatzpunkte für eine notwendige Auseinandersetzung. Die Autor_innen: Fidan Yiligin, Güler Arapi, Olenka Bordo Benavides, Pasquale Virginia Rotter, Enrico Glaser, Nadine Lantzsch, Nathalie Stratmeier, das Team des Tivolette Mädchenclubs Berlin. Die Schriftenreihe kann ab sofort in der Fachstelle unter post@maedchenarbeit-sachsen.de gegen eine kleine Versandpauschale bestellt werden.

<http://www.maedchenarbeit-sachsen.de/texte/seite.php?id=32346>

Studie DJI-Befragung zu sexueller Gewalt in der Schule

Ergebnisse einer DJI-Befragung von 4.300 Jugendlichen: Der Studie zufolge sind 60% der befragten Jugendlichen schon einmal Opfer einer verbalen sexuellen Belästigung geworden. Rund 40% gaben an, dass in den vergangenen drei Jahren Witze über ihren Körper gemacht wurden. Ebenso viele sagten, über sie seien üble Gerüchte verbreitet worden. Insgesamt sind Mädchen* laut der Studie häufiger Opfer von sexuellen Belästigungen als Jungen*. Die meisten Betroffenen (61%) erzählen Gleichaltrigen vom Erlebten, nur wenige (15%) wenden sich bei Problemen an das Schulpersonal.

<https://www.dji.de/medien-und-kommunikation/news/news/article/sexuelle-gewalt-in-der-schule.html>

Video Medienprojekt Wuppertal: »Ich bin kein Opfer mehr« mit Überlebenden sexualisierter Gewalt

In diesem Film erzählen drei Frauen*, wie sie trotz langjähriger sexualisierter Gewalterfahrungen ihren Weg ins Leben gefunden haben. Alle drei wurden in ihrer Kindheit und Jugend von Tätern aus dem engsten Familienkreis über viele Jahre hinweg massiv missbraucht. Die drei Frauen* gehen diesen Weg in die Öffentlichkeit, weil sie wissen, dass es sehr viele Opfer sexualisierter Gewalt gibt. Sie machen Mut, sich dem Thema zu stellen; nicht nur zu überleben, sondern aktiv das Leben zu gestalten – und nie wieder Opfer zu sein. Ergänzt wird die DVD durch weitere Interviews mit Überlebenden sowie einer fachlichen Einordnung.

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/ich-bin-kein-opfer-mehr-ein-film-mit-ueberlebenden-sexualisierter-gewalt>

Weiterführende Links zu #metoo:

#metoo wird „person of the year“

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/time-kuert-metoo-bewegung-zur-person-des-jahres-a-1182030.html>

100 Französisinnen gegen eine puritanische Säuberungswelle

<https://www.welt.de/politik/ausland/article172335715/Franzoesinnen-gegen-MeToo-Die-Freiheit-aufdringlich-zu-werden.html>

Karin Janker über die Kritik an der #metoo-Debatte

<http://www.sueddeutsche.de/leben/metoo-debatte-in-frankreich-die-kritik-an-der-me-too-debatte-kommt-zur-richtigen-zeit-1.3819887>

Leila Slimani über Sexismus - Eine Stellungnahme zu den verschiedenen Polen des Diskurses

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/sexismus-und-metoo-leila-slimani-antwortet-catherine-deneuve-a-1187600.html>

Jochen König über Männer im #metoo-Diskurs

<http://www.emma.de/artikel/jochen-koenig-darf-mann-das-noch-335167>

Diakonie: Schutz für alle Frauen vor Gewalt gewährleisten - Istanbul-Konvention muss vorbehaltlos umgesetzt werden

Nach über drei Jahren trat am 01.02.2018 die Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen in Deutschland in Kraft. Damit verpflichtet sich Deutschland zu umfassenden Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, zum Schutz der Opfer und zur Bestrafung der Täter. "Der Schutz vor Gewalt ist ein Menschenrecht. Darauf hat jede Frau einen Anspruch, unabhängig von Einkommen und Vermögen, Herkunftsort, Aufenthaltsstatus, gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen", sagt Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland. Fakt ist jedoch, dass in Deutschland nach wie vor nicht ausreichend Hilfsangebote für betroffene Frauen und ihre Kinder zur Verfügung stehen.

<https://www.diakonie.de/pressemitteilungen/schutz-fuer-alle-frauen-vor-gewalt-gewaehrleisten-istanbul-konvention-muss-vorbehaltlos-umgesetzt/>

Informationspapier des bff "Eine Erläuterung des neuen Sexualstrafrechtes"

Am 10.11 2016 ist das neue Sexualstrafrecht in Kraft getreten, das der Deutsche Bundestag im Juli 2016 in einer historischen Abstimmung einstimmig beschlossen hatte. Durch die Verankerung des Grundsatzes „Nein heißt Nein“ stellt die Reform eine erhebliche Verbesserung für den Schutz der sexuellen Selbstbestimmung dar. Der bff hat eine Erläuterung der veränderten Paragraphen veröffentlicht und erläutert in seinem Informationspapier die Umstrukturierung des Sexualstrafrechtes. <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/vergewaltigung-verurteilen.html>

Betrifft Mädchen: Zwangsverheiratung - Perspektiven aus Theorie und Praxis

Sowohl medial als auch unter Praktiker_innen wird viel darüber diskutiert, wie mit Mädchen umzugehen ist, die entweder vor, auf oder nach der Flucht verheiratet wurden. Was können Pädagog_innen tun, wenn ein_e Minderjährige_r gültige Heiratspapiere vorlegen kann? Kann, soll oder muss sie_er wie jede_r andere unbegleitete_r Minderjährige in Obhut genommen werden? Wie ist die rechtliche Situation? Ein Aspekt in diesen Fragen wurde im Sommer 2017 im sog. "Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen" geklärt. Nun gilt in Deutschland das Mindestheiratsalter von 18 Jahren ohne Ausnahme. Vieles bleibt nach wie vor offen bzw. ambivalent. In diesem Heft werden unterschiedliche Zugänge zum Thema vorgestellt. Dabei kommen Wissenschaftler_innen und Praktiker_innen zu Wort, ihre Überlegungen und Berichte zeigen die Verschiedenheit der Logiken von Theorie und Praxis, die sich nur bedingt aneinander messen lassen können.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html>

Hinweise zum Gesetz gegen Ehen mit Minderjährigen

Bereits seit dem 22. Juli 2017 gilt in Deutschland das Mindestheiratsalter 18 ohne Ausnahme, und Minderjährige dürfen nicht mehr in einer religiösen oder sozialen Zeremonie verheiratet oder verlobt werden. Verheiratete Minderjährige sind als unbegleitet anzusehen, sollten sie ohne Eltern nach Deutschland einreisen. Das heißt, dass sie bei Grenzübertritt vom Jugendamt in Obhut genommen werden müssen. Dies sind nur drei der wichtigen Neuerungen. Um die Umsetzung zu erleichtern, hat Terre des Femmes eine Informationsschrift erstellt. Diese enthält eine Übersicht über die Gesetzesänderungen, Hintergrundinformationen zu Frühehen, sowie einen 10-Punkte-Plan zur ersten Orientierung bzgl. Hilfe und Unterstützung bei (drohender) Früh-/Zwangsverheiratung.

https://www.frauenrechte.de/online/images/downloads/fruehehen/Informationsschrift_TERRE_DES_FEMMES_Gesetz_gegen_Fruehehen.pdf

Männerpolitik gehört in den Koalitionsvertrag

Das Bundesforum Männer, Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e.V., fordert zum Start der Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD von der zukünftigen Bundesregierung, Männer* als gleichstellungspolitische Akteure in allen Politikfeldern stärker einzubeziehen. In der Pressemeldung werden u. a. ein regelmäßiges Berichtswesen über Männergesundheit und der Ausbau gendersensibler Präventions-, Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für Jungen* und Männer* angesprochen. Verwiesen wird auch auf den notwendigen Schutz für männliche* Opfer von Gewalt.

<https://bundesforum-maenner.de/2018/01/pressemitteilung-maennerpolitik-gehoert-in-den-koalitionsvertrag/>

Studie: Prävention sexueller Belästigung am Arbeitsplatz

Systematisch werden vorbeugende Ansätze und Strategien zur Verhinderung von Grenzüberschreitungen und sexueller Belästigung in Unternehmen und Verwaltungen betrachtet. Dafür wurden 120 Betriebs- und Dienstvereinbarungen ausgewertet. Das Thema sexuelle Belästigung hat einen besonderen Stellenwert im Arbeitsalltag einer Klinik, in der intensive

Körperkontakte zur Tagesordnung gehören. Doch auch keine andere Branche ist von diesem Problem frei. Die Autorinnen erarbeiten, im deutschlandweit ersten Projekt dieser Art eine Workplace Policy zum Schutz und zur Prävention von Grenzüberschreitungen, sexueller Belästigung und Diskriminierung.

https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_mbf_bvd_369.pdf

Sexualisierte Gewalt gegen Jungen* und Männer* in bewaffneten Konflikten

Berichte über sexualisierte Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* in Konfliktkontexten sind inzwischen fast zur traurigen Normalität geworden. Dass Jungen* und Männer*, z. B. in Syrien auch von dieser Art der Gewalt betroffen sind, und das in hohem Maße, wird erst nach und nach deutlich. Das entwicklungspolitische Netzwerk FriEnt weist darauf in einem Artikel hin und gibt Hinweise auf Erhebungen. Das Verbrechen sexualisierter Gewalt an männlichen* Opfern hat auch Konsequenzen für die soziale Arbeit mit Geflüchteten.

<https://www.gwi-boell.de/de/2018/02/09/entwicklungszusammenarbeit-sexualisierte-gewalt-gegen-jungen-und-maenner-bewaffneten>

SWR aktuell: Wir brauchen ein besseres Wissen über Signale Sexueller Gewalt - Stellungnahme von Johannes-Wilhelm Rörig

Anlässlich des mehrjährigen Missbrauchs eines Jungen in Freiburg betont der Bundesbeauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs noch einmal: „Deutschland braucht ein Kindesmissbrauchsbekämpfungsgesetz, und er begründet diese Forderung.

<https://www.swr.de/swraktuell/missbrauchsbeauftragter-roerig-appelliert-an-kuenftige-regierung-wir-brauchen-mehr-schutz-von-kindern/-/id=396/did=20404502/nid=396/1yge1o3/index.html>

Publikation: Das feministische Mach-Mit-Buch

Eine neue, junge Frauen*bewegung formiert sich. Da kommt dieses inspirierende Buch mit kreativen Anregungen für die junge Feministin* gerade recht: Sie kann darin misogynen Zitate raten, den Weg durchs patriarchale Labyrinth finden, eine feministische Utopie entwerfen, T-Shirts mit fiesen Sprüchen bekritzeln, alberne Kondomdesigns zeichnen oder kämpferische Buttons malen und ausschneiden. Feminismus und Witz, Kämpfen und Lachen gehen in Gemma Corrells neuem, superaktuellem feministischen Mitmachbuch bestens zusammen. Frauen* an die Stifte – macht, lacht und malt mit!

https://www.kunstmann.de/buch/gemma_correll-das_feministische_mach-mit-buch-9783956142062/t-0/

brause*mag - neues Online-Magazin für Mädchen & alle anderen Teens

Mit brause*mag startet ein neues Online-Magazin für Mädchen* & alle anderen Teens - mit dem Ziel anders zu sein, den Userinnen etwas zuzutrauen, sie zu stärken und ihnen Orte für ihre Fragen, Interessen und Spaß zu schaffen. brause*mag soll vielfältig und bunt sein, wie Teenager eben auch, die immer selben Diät-Tipps und Hinweise, wie besonders Mädchen* zu sein haben, um »anzukommen« sind nicht nur langweilig, sie hindern daran sich ehrlich mit wichtigen Themen und sich selbst auseinanderzusetzen. <http://brausemag.de/>

Video Aminta und Anita: Meine Welt

Die beiden jungen Frauen* haben im Rahmen der von meinTestgelände.de veranstalteten Jugendkulturwoche #gelände 2016 gemeinsam einen Text geschrieben und aufgenommen. »Wenn meine Haare eine Attraktion sind, obwohl ich rufe nein. Wenn meine Mutter mir beibringt als Kind freundlich zu sein, damit mein Verhalten nicht mit meiner Hautfarbe begründet wird.«

So beginnt Aminta den Text. Es folgen viele weitere Beispiele rassistischer Anfeindungen und Zuschreibungen, am Ende fordern die beiden jungen Frauen* die Zuschauer_innen auf, aufzustehen und sich gegen Rassismus einzusetzen. Das Video lässt sich einsetzen in der Antirassismusbildung mit Jugendlichen aber auch in der Weiterbildung für Fachkräfte.

<http://www.meintestgelaende.de/2016/11/meine-welt>

Weiterführende Links

Was macht einen guten Poetry Slam Text aus?

<http://www.slampoet.de/poetryslamtexteschreiben.php>

Dennis von den story-tellern erzählt, was er unter Feminismus versteht

<http://www.meintestgelaende.de/2016/03/was-ist-feminismus/>

Und unsere Autorin Fee schreibt über: Divas! 6 Gründe, warum Feminist*innen in die Oper gehen sollten. <http://www.meintestgelaende.de/2017/04/divas-6-gruende-warum-feministinnen-in-die-oper-gehen-sollten/>

Gänsehaut statt Schönheitsterror! Das beste Anti-Germany's Next Topmodel-Video

Helene Fischer kann einpacken: Dieser Ohrwurm wird euch nicht mehr verlassen! Aber „Not Heidi's Girl“ ist ein Ohrwurm, den wir gerne seit Wochen im Büro trällern. Es hat unglaublich viel Freude gebracht, dieses Video zu drehen und Lara („Lu Likes“) hat großes Regietalent bewiesen. Die Kids fanden es traumhaft, gemeinsam mit ihr die Szenen zu planen. Berührend waren die Aussagen der Kinder, z.B. Lynn, 14: „Einfach in einem Musikvideo mitspielen zu dürfen, ohne ellenlange Beine oder die perfekten Augenbrauen zu haben, das war krass. Einfach sich selbst sein dürfen! Das hat so viel Spaß gemacht!“

<https://www.youtube.com/watch?v=ErDdw5jowA&feature=youtu.be>

Studie zur Berufsorientierung: Von Geschlecht keine Spur?

In der Publikation sind Ergebnisse eines Projekts zur gendersensiblen Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen praxisnah für Lehrkräfte und andere in diesem Feld tätige Personen sowie Multiplikator*innen in der Lehrkräftefortbildung aufbereitet und mit im Unterricht einsetzbaren Materialien angereichert worden. Das Projekt fragte nach Zusammenhängen zwischen berufsorientierenden Maßnahmen an (Hamburger) Schulen und den Interessen und Berufsplänen von Schüler*innen. Die Handreichung soll zu einer gendersensiblen Berufsorientierung und zur Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen* und Jungen* beitragen. Herausgegeben wurde sie von Hannelore Faulstich-Wieland und Barbara Scholand.

https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_365.pdf und

https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_034_2017.pdf

Queering Psychoanalysis. Psychoanalyse und Queer Theory - Transdisziplinäre Verschränkungen. Zaglossus 2017

Kritische Auseinandersetzungen, insbesondere ausgehend von feministischen und queeren Theorien, werden von der Psychoanalyse kaum aufgegriffen und es gibt innerhalb der psychoanalytischen Theorie und Praxis wenig Bewusstsein für die in ihr wirkenden patriarchalen und heteronormativen Diskurse. Die Psychoanalyse wird daher in den aktuellen Debatten um Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen meist nicht als adäquater theoretischer Zugang wahrgenommen. Dieser Sammelband von Esther Hutfless und Barbara Zach (Hrsg.) möchte einen produktiven Dialog zwischen Psychoanalyse und queeren Theorien im deutschsprachigen Raum initiieren, die unhinterfragten heteronormativen Paradigmen innerhalb der Psychoanalyse dekonstruieren, aber auch wichtige Impulse für das Aufgreifen psychoanalytischer Ansätze in queeren Theorien liefern. <http://zaglossus.eu/publikationen/alle/queering-psychoanalysis>

3Sat-Doku: Wunderwerk Penis

Alles rund um das Sexualorgan vermittelt die 3-Sat-Doku. Mythen und Wirklichkeit werden wissenschaftlich aufgearbeitet und dargestellt. Von Potenzproblemen, über Penisgrößen, Verletzungen des Sexualorgans bis hin zu grundlegenden Fragen von Männlichkeit werden vielfältige Themen beleuchtet.

<http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=71183>

3. Informationen

Deutscher Juristinnenbund und Deutscher Ärztinnenbund fordern gemeinsam die Abschaffung des Straftatbestandes »Werbung für den Schwangerschaftsabbruch«

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) und der Deutsche Ärztinnenbund e.V. (DÄB) fordern angesichts vermehrter Strafanzeigen gegen Ärzt_innen wegen des Vorwurfs der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch (§ 219a StGB) die Abschaffung dieses Paragraphen im Strafgesetzbuch (StGB). Weitere Infos unter:

<https://www.djb.de/verein/Kom-u-AS/K3/pm18-9/>

Verhütung ist nicht nur Frauensache.

Ein Kommentar von Nils Fickert: „Eigentlich müssten die Männer anfangen, für mehr Gleichberechtigung zu sorgen, aber so etwas tun Männer nicht von selbst.“ Der Mann, von dem dieses Zitat stammt, ist Sprecher des deutschen Urologenverbands und es ist ihm verdammt ernst. Er meint nämlich das Thema Verhütung und das eklatante Desinteresse, welches viele Männer daran immer noch zeigen. Wolfgang Bühmann und seine Kolleg*innen sind immer wieder überrascht darüber, wie wenig Männer sich mit Verhütung auseinandersetzen. Verhütung, darauf scheinen wir uns gesellschaftlich mehr oder weniger geeinigt zu haben, ist Frauensache.

<https://pinkstinks.de/verhuetung-ist-nicht-nur-frauensache/>

Initiative EU und UN starten Initiative gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Frauen* und Mädchen* sollen weltweit in Sicherheit leben. Dies ist das Ziel der gemeinsamen Initiative der Europäischen Union und der Vereinten Nationen (UN) gegen Gewalt gegen Frauen*. Dazu haben beide Partner auf der UN-General-Versammlung in New York eine Initiative auf den Weg gebracht, die mit 500 Mio. Euro ausgestattet ist. Weitere Infos unter:

https://ec.europa.eu/germany/news/20170921-eu-uno-initiative-gewalt-frauen_de

Projekt NinA NRW

Bomberjacke, Springerstiefel und Glatze – das alte Bild von jungen Rechtsextremist_innen greift nur noch selten. Rechtsextreme Einstellungen junger Menschen äußern sich heute viel subtiler durch Aufnäher, Sticker oder unauffällige Modemarken. Codes, Symbole und Kleidungsstil orientieren sich mehr und mehr an anderen Subkulturen. Auch verstecken sich rechte Parolen oftmals hinter scheinbar harmloser Globalisierungskritik. Eltern, Angehörige, Freund_innen, Unterstützer_innen, und (pädagogische) Fachkräfte stehen dem oft ratlos gegenüber. Werden erste Tendenzen rechter Einstellungen bemerkt und eine Szeneaktivität vermutet, können sich diese vertrauensvoll an das Projekt NinA NRW wenden. Zusammen mit den Mitarbeiter_innen werden Strategien entsprechend dem Empowermentansatz für die jungen Menschen und ihre Bezugspersonen entwickelt. Dabei befähigt NinA NRW Jugendliche und junge Erwachsene dazu, Wege aus der »Szene« zu finden, wenn sie auf andere Angebote nicht mehr ansprechen.

<http://www.nina-nrw.de/wordpress/>

Netzwerk-Projekt „Geschützte Orte, wenn Frauen im öffentlichen Raum bedrängt werden“
Mit einem „Präventionsprojekt EDELGARD schützt“ will die „Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt“ gemeinsam mit Geschäften, Organisationen und Vereinen in Köln ein Netzwerk aufbauen, „das Frauen geschützte Orte bietet, wenn sie im öffentlichen Raum bedroht, bedrängt, belästigt werden“. Mit dem Start der Anlaufstellen solle die Verantwortung für das Thema „mitten in die Stadtgesellschaft“ getragen werden. www.edelgard.koeln

#gelände: „Ey Praline!“

Eigentlich war die Frage an die Jugendlichen, welche schönen Anmachen sie kennen. Die Frage war von allen Mädchen* schnell beantwortet. Ich bin jetzt 19 und habe noch nie eine schöne Anmache von einem Jungen bekommen, sagt Celme und auch die anderen Mädchen* sagen, gute Anmache kennen sie nicht. Es ist ihnen ein bisschen unangenehm, das zu sagen und auch das sagt einiges über das System übergriffiger Anmache, am Ende werden unangenehme Situationen und daraus resultierende Gefühle weggelacht, aber es bleibt sichtbar, dass das eigentlich nicht als lustig empfunden wird. Auch in den aktuellen #metoo-Diskurs passt das: Thema, hier branden ja gerade zwei Pole gegeneinander. Die 100 Französinen, die eine puritanische Säuberungswelle wieder auferstehen sehen und die #metoo-Aktivistinnen, die genau das anprangern, was die Mädchen* hier im Video beschreiben: Mädchen* und Frauen* sexistisch und grenzüberschreitend anzugehen in einer dies akzeptierenden Kultur, so dass es kaum Möglichkeiten einer selbstermächtigenden Reaktion gibt.

<http://www.meintestgelaende.de/2017/12/ey-praline/>

Statement: Körperliche und psychische Unversehrtheit und Recht auf Selbstbestimmung

Wenn mensch bedenkt, dass die an mT beteiligten Jugendlichen sich ihre Themen vollkommen frei suchen, dann fällt sehr auf, dass viele Mädchen*/Autorinnen* sich mit Gewalt- und Abwertungsthemen auseinander setzen „Ein nein ist ein vollständiger Satz“ und „er meint es nur gut mit dir“ sind Zitate, die zeigen, worum es den Mädchen* geht. Sie wehren sich, im Namen der Ehre oder der Liebe gegen ihren eigenen Willen handeln zu müssen, sie verweigern sich einer Logik, die Gewalt und Unterdrückung als Schutz und Liebe deklariert. Mit dem Video starten die jungen Frauen einen Aufruf an andere Mädchen*, solchen Fehldeutungen nicht auf den Leim zu gehen und sich nicht aus falsch verstandener Liebe (er kümmert sich um mich) bedrängen zu lassen, Gewalt zu ertragen oder sich unter dem Willen des Freundes zu beugen und sich selbst zu verleugnen. „Hol dir Hilfe, es ist keine Liebe, unterdrückt und geschlagen zu werden.“ Ein Kernthema des Feminismus wird hier als Lebensthemen junger Frauen aufgegriffen und Mädchengerecht aufgearbeitet. <http://www.meintestgelaende.de/2017/09/du-bist-niemals-schuld/>

Projekt: Mädchen* und junge Frauen* nach Flucht in der Migrationsgesellschaft

Das Anliegen des Projektes der LAG Mädchenarbeit in NRW e.V. ist es, die besonderen Bedarfe von Mädchen* und Frauen* mit Fluchterfahrungen zwischen 6 und 27 Jahren zu ermitteln. Im Anschluss daran werden Handlungsempfehlungen entwickelt, die in Form von Fortbildungen und Qualitätsstandards für Fachkräfte und Trägerstrukturen zu den Themen »Bedarfe von Mädchen* und junge Frauen* nach* Flucht« und »rassismuskritische Mädchen*arbeit« angeboten werden. Die (Weiter-)Entwicklung von trägerübergreifenden Standards einer rassismuskritischen Mädchen*arbeit ist zum Ende des Jahres hin geplant. Das Projekt wird in Kooperation mit der Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW durchgeführt. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/info/LAG-Infomail-VI-2017-Dez-141217.pdf>

Bundesverfassungsgericht: Eintragung eines dritten Geschlechtes

Das Personenstandsrecht in Deutschland muss nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts geändert werden. Künftig kann beim Geschlechtseintrag im Geburtenregister neben »weiblich« oder »männlich« auch eine dritte Bezeichnung wie »inter« oder »divers« gewählt werden. Die entsprechenden bisher geltenden Regelungen im Personenstandsgesetz (PStG) verstoßen gegen den Schutz des allgemeinen Persönlichkeitsrechts und gegen das Diskriminierungsverbot. Das Bundesverfassungsgericht verpflichtet den Gesetzgeber, bis zum 31. Dezember 2018 eine Neuregelung zu schaffen. <http://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/bvq17-095.html>

Onlineberatung für Mädchen und junge Frauen

Das MädchenHaus Mainz bietet neu eine Onlineberatung für Mädchen/junge Frauen an. Dieses Angebot gibt es bundesweit inzwischen in einigen Mädcheneinrichtungen wie der Lobby für Mädchen in Köln, dem Mädchenhaus Bremen, Mädchenhaus Bielefeld, Mädchenhaus Frankfurt oder der IMMA in München. Onlineberatung greift das Netzverhalten junger Frauen auf und nutzt die Niedrigschwelligkeit und Anonymität des Netzes.

<https://www.onlineberatung-maedchenhaus-mainz.de/>

Mädchenbeirat bei filia die Frauenstiftung

Feminismus selbst gemacht: der Mädchenbeirat sucht jedes Jahr Mädchenprojekte aus und finanziert sie. Dieses einmalige Organ nimmt Partizipation ernst. Mädchen für Mädchen. Auch in diesem Jahr können Projekte sich wieder bewerben

<http://www.filia-frauenstiftung.de/filia-foerdert/maedchenempowermentprogramm/maedchenbeirat-2018.html>

„Frauenwege“ interaktives Theater für junge und alte Frauen, mit und ohne Kopftuch, Mann, Kindern, Beruf....

Sushmita wird von einem Kursteilnehmer anzüglich angesprochen. Sie reagiert freundlich, das hat sie so gelernt. - Sarah will unbedingt einen Schulabschluss nachmachen. Aber ihre Kinder, ihre Schwiegermutter, ihr Mann, alle brauchen ihre Hilfe. Sie kommt einfach nicht zum Lernen. Jeden Tag erleben wir Situationen, in denen uns etwas nicht gefällt oder in denen wir versuchen, unseren Weg zu gehen, als junge oder ältere Frau, als Einheimische oder als Zugewanderte, im Umgang mit Nachbarn, Freund*innen, Männern, Kolleg*innen oder mit der eigenen Familie. Mit den interaktiven Theaterszenen „Frauenwege“ zeigen die Schauspielerinnen des Forumtheaters inszene Situationen zum Wiedererkennen, zum Lachen und zum Mitmachen, denn sicher hat jede von uns eine andere Idee. Was würdest du tun? Wie würden Sie sich entscheiden?

Die Zuschauerinnen probieren aus und finden ihre eigenen Wege. Auf der Bühne als Probe für das richtige Leben. Hier werden Haltungen reflektiert und Lösungsvorschläge entwickelt. Es kommt zum Dialog. www.forumtheater-inszene.de

Teilnehmerinnen gesucht für Filmprojekt zum Thema Liebe und Partnerschaft

Für ein Filmprojekt des Medienprojektes Wuppertal zum Thema Liebe und Partnerschaft bei Mädchen und jungen Frauen mit muslimischem Hintergrund werden noch Teilnehmerinnen gesucht. Inhaltlich soll es in den Dokumentarfilmen um folgende Aspekte gehen: Wie beeinflussen Religion und Tradition die eigene Einstellung zum Thema Liebe und Partnerschaft? Welche positiven Aspekte zieht man für sich daraus, wo entstehen aber vielleicht auch persönliche Konflikte? Wie gestalten sich Beziehungen und Partnerschaften, wann und wie entstehen diese? Welchen Stellenwert haben Partnerschaften und das Thema Liebe überhaupt? Vor welchen Herausforderungen stehen interkulturelle Liebesbeziehungen? In intensiver Zusammenarbeit mit den Teilnehmerinnen vor und hinter der Kamera sollen mehrere Dokumentarfilme entstehen, die anschließend im Kino präsentiert und auf DVD für die Aufklärungs- und Präventionsarbeit genutzt werden. www.medienprojekt-wuppertal.de

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSa erscheinen monatlich.

Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren BetreiberInnen verantwortlich.